



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XII. Daß das Lutherische Abendmal nichts desto besser/ ob es gleich die
Predicanten Teutsch halte[n].

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

4. Zum vierden / ob wol die Consecration in allen Sprachen für sich selber kräftig / so hat doch die Christliche Kirch nicht ohne wichtige vnd erhebliche Ursachen die Lateinische Sprach / welche eine ist auß den Hauptsprachen / die an das Creutz Christi gemagelt worden / das ist das Sacrament vnd Geheimniß des Leydens vnd Sterbens Christi / darinnen sol gehandelt vnd gewandelt werden / darinn erweslet / darbey man billich bleiben sol / vnd keine Enderung machen.

Das aber die Predicanten die Lateinische Sprach nicht wollen brauchen / geschickte auß lantzer Truck / dann sie fleissen sich allewege ihrer Regel: Tu semper contrarius esto, thun allewege was die Kirch

verreufft. Wann die Kirch die Teutschsprach vberordnet hette / würden sie die Lateinische gebrauchlich wollen: weil aber die Lateinische durch vnd durch gebrauchlich / wollen sie alles nur Teutsch haben: gleichsats da die Kirch die Wort der Consecration laut außspräche / möchten sie es ohne zweyffel still / seze da die Wort still geredt werden / singen vnd schreyen sie dieselben vber laut auß. Warlich / nach dem die Wort der Einsetzung sol laut vnd gemein werden / pflegt man dieselben jetzt in den Kirchen vnd Wirtshäusern / in Schiffen vnd in Wägen / neben Pflügendern singen / zu grosser Verhinderung dieses allerheyligsten Geheimniß.

Am andern Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die dreyzehende Sermon. Warum wir Catholischen die heyligen Sacramenten / vnd andere Dmna in der Lateinischen / vnd nicht in der Teutschen / noch in andern Muttersprachen handeln.

Über die Wort.

Vnd sendet seine Knecht auß zur Stunde: des Abendmahls / zu sagen den Geladenen / das sie kommen sollten / dann es ist alles bereit. Luc. 14. c. v. 17.



Sist nicht zusagen / wie vngewohnt es da Wien ist / welche den Jungem auß des Teutschen drey Predicant gewohnt sind: wann sie hören vnd sehen / die Unserigen ihre Dmna vnd Sacramenten in Lateinischer Sprach verdröhen vnd handeln / sie mennen es sey doch besser / wan man in der Teutschen Muttersprach die göttliche Dinge handelte / damit es jederman verstehen künne. Derhalben wil ich von dem Teutschen Abendmahls der Luthertischen Predicanten gepredigt vnd gehalten / noch besser darauß anzeigen / warum wir Catholischen die heyligen Sacramenten / vnd andere Dmna in der Lateinischen / vnd nicht in der Teutschen / noch in andern Muttersprachen handeln. Gott gebe darzu seine Gnade.

1.

Achatius in sinet Collectur

Die erste Ursache ist / ob wol die Kirche Gottes zur Noth mit allerley Zungen reden kan / so ist doch das Lateinische Zung vnd gemeinste Sprach in aller Welt / solches bekennt auch Achatius velt Brandenburg / Churfürstlicher Brandenburgischer ConsistorialRath / auß dem Munde des Fürsten Johans des Namens des antern Maggrafen zu Brandenburg Churfürsten. Was ist dann Wunder / das die Kirche Gottes lieber in ihrer eigenen durch die ganze Welt beandresten Sprach den Gottesdienst halten / vnd die heyligen Sacramenten handeln vnd wandeln läßt / wedet in einer andern Sprach / weis aber die Predicanten ein abschewen haben für der Lateinischen Sprach / vnd allein alles in der Muttersprach handeln wollen / so geben sie darmit zu erkennen / das sie der Kirchen Gottes nicht angehörig sind / dann ihre Sprach verdröhet sie.

2.

Zum andern / die Lateinische / Hebreische vnd Griechische Sprach sind die drey Hauptsprachen in der Welt: dargegen die andern alle für Barbarsche frembde Sprachen aerechnet werden: diese 3. Hauptsprachen sind außsonderliche Schickung

Gottes mit vns in gerechtigem H. Er. Christi erhöhet / vnd in seinem Haupt an das Creutz angeheftet worden / anzudeuten / das seines bitteren Leidens vnd Sterbens Geheimniß fürnemlich in diesen dreyen Hauptsprachen verfaßt vnd begriffen / auch die heyligen Sacramenten darinnen gehandelt / vnd der öffentliche Gottesdienst celebrirt vnd gehalten sol werden. Es waren wohl mehr Zungen vnd Vöcker damals zu Jerusalem / wegen des Jüdischen Osterfests / aber der reumthürische vnd sieghafte Teut hat auß Ordnung vnd Eingebung des H. Geistes allein mit diesen dreyen Hauptsprachen müssen geschrieben werden / vnd was einmahl geschrieben ist / das bleibt geschrieben.

Luc. 11. 38. Ioan. 19. 30.

3.

Zum dritten / die Verdröhung des Gottesdienstes in der Catholischen Kirchen geschickte auch darinn Lateinisch / vnd nicht in gemeiner Muttersprach / dann die Geheimniß unserer heyligen Religion in größern Respekt / vnd in mehrer Ehr vnd Reuerenz bey jedermänniglich erhalten werde: dann es ist leyder am Tag / zu was Verhinderung vnd Verkleinerung vnser Christlicher Glaub bey dem gemeinen Mann vnd Pöbel gerathen / nach dem man alles in den Kirchen auß Teutsch verdröhet vnd halten müssen / man spürt den alten Effer / Ernst vnd Andacht bey dem Vöcker nicht mehr / sondern da sitzen die Leuth in den Kirchen auß ihrem Hindern / hören für die langeweit ein wenig zu / wie man auß den Teutschen Schulen zu lauter / schilt sie brechen sie auß / vnd gehen darvon / streiben fernach bey dem Wein das Gespöck darauß / vnd wann sie blindt vnd sehr voll sind / so reyen vnd erholen sie mit großem Gelächter / was sie von den Predicanten vber dem Altar Teutsch angehört / düffel auch wohl vnderm Güzeln vnd Spehen die allerheyligste Wort der Einsetzung des hochwürdigsten Sacraments des Altars auß Teutsch daher zu singen: In der Nacht da der H. Er. Jesus verdröhet wardt / etc. oder sonst heilige Wort von vns fern Christlichen Geheimnissen in ihren leichtfertigen rünnelnden Munde lecherlich nehmen / vnd profanieren / ja die Kinder vñ Büben auß den Gassen